

Treffen der Regionalgruppe Zentralschweiz / Tessin 2010 in Zug

In diesem Jahr durfte unsere Regionalgruppe die Einladung von Res Christen nach Zug entgegennehmen. An diesem 2. Juni 2010 wurden unsere Mitglieder von der Sonne entgegen sonstiger Anlässe nicht üppig verwöhnt. Dies tat aber der guten Stimmung keinen Abbruch.

Nach dem Eintreffen im Werkhof Zug kam es bei Kaffee und Gipfeli zu einem ersten, regen Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern. Nichts desto Trotz mahnte Res schon bald zum Aufbruch und zur Eröffnung unseres Jahrestreffens. Nach einer kurzen Verschiebung zum Landsgemeindeplatz wurden wir von Res über die Neuerstellung dieses Platzes in der Altstadt orientiert. Mit seiner Lage direkt am See ist er sehr belebt und wird auch von der Öffentlichkeit rege für Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen genutzt. Anschliessend folgte ein Spaziergang durch die Seepromenade von Zug. Selbstverständlich wurden wir laufend ausführlich über die Entwicklung dieser Anlagen von Res in Kenntnis gesetzt. Hierbei ist zu sagen, dass die Stadt Zug in den letzten 20 Jahren eine stürmische Entwicklung durchgemacht hat, welche auch die öffentlichen Grünanlagen miteinbezog. Glücklicherweise kann man sagen, dass trotz des Wachstums diese Stadt ihren Charme bewahren konnte. Nicht zu letzt auch, weil die Seeufergestaltung als sehr gelungen bezeichnet werden kann.



Unser Gastgeber Res Christen

Die vielbesuchte Rössliwiese mit ihren Blumen

Dass sich der Aufwand im Unterhalt der Anlagen vervielfacht hat, erklärt sich von selbst; dies gab auch immer wieder Anlass zu angeregten Diskussionen.

Anschliessend an die Besichtigung war das Mittagessen im Hafen Restaurant angesagt. Direkt am See und vor traumhafter Aussicht konnte die Gruppe sich stärken und ihre Anliegen besprechen.

Weiter auf dem Programm stand der Fussmarsch zu den Stierenstallungen und zu den Sportanlagen Herti Nord. Zu den Stierenstallungen ist zu sagen, dass in der Stadt Zug jeweils im Herbst ein sogenannter „Stierenmarkt“ stattfindet. Das ist unter den Landwirten ein sehr bekannter Viehmarkt. Dieser ist entstanden, weil in Zug der



Braunviehzuchtverband seinen Hauptsitz hat. Die Stierenstallungen werden natürlich neben der Viehschau auch sonst oft für andere Veranstaltungen genutzt. Entsprechend aufwändig musste die Rasenfläche erstellt werden. Als pensionierter Stadtgärtner von Zug war Josef Strickler von Anfang an

bei der Erstellung der besagten Anlagen dabei und kannte somit alle Details. Entsprechend ausführlich waren seine Erklärungen.

Anschliessend wurden die grosszügigen Sportanlagen vom Herti Nord besichtigt. Diese Anlagen wurden ebenfalls noch während der Amtszeit von Josef Strickler erstellt. Nach einer kurzen Erfrischung wurde noch der renaturierte Schliffibach besichtigt. Dieser Bachlauf liegt eigentlich mitten in der Stadt und wurde im Rahmen eines Projektes im Jahre 2001 wieder geöffnet und in seinen ursprünglichen Zustand zurückgeführt. Es entstand dabei ein vielfältiger Nutzung – und Lebensraum für Mensch und Tier.



Josef Strickler bei der technischen Erläuterung der Stierenstallungen

Im Sinne unseres Tagungsmotto stehen in Zug intensiv und extensiv gepflegte Grünanlagen wirklich direkt nebeneinander und das auf kleiner Fläche. Auch dies macht einen weiteren Reiz dieser Stadt am Zugersee aus. Nach dem Rücktransport in den Werkhof verabschiedeten sich die ersten Teilnehmer. Einige Unverdrossene liessen sich aber noch zu einem ausgiebigen Spaziergang durch die Zuger Altstadt überreden. Josef Strickler führte die kleine Gruppe an. Hierbei liessen sich einige wunderschöne und verträumte Orte und Winkel entdecken und bestaunen. Die unverdrossenen Wanderer konnten sich anschliessend beim gemeinsamen Nachtessen noch einmal austauschen und den Tag Revue passieren lassen. Trotz des ein wenig vermissten Sonnenscheins, war es doch ein schöner Tag für einen Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Lieber Res, noch einmal vielen Dank für diesen Tag.



Wildrosen an der Seepromenade Zug